

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

263 (7.11.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059755)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 263. Sonnabend, den 7. November 1896. 22. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. Der Kaiser wird sich nach Beendigung der heutigen Jagd in Groß-Strehlitz nach Pleß begeben, wo für morgen und übermorgen größere Jagden in Aussicht genommen sind. Die Rückkehr des Kaisers nach dem Neuen Palais wird voraussichtlich Sonntag früh 8 Uhr erfolgen.

Berlin, 4. Nov. Aus Anlaß der Thatsache, daß unter den Vorstößen des Königs Albert von Sachsen im Ministerialgebäude zu Dresden das Schiedsgericht über die Lippische Chronologie zusammentrat, wird der „Köln. Zig.“ geschrieben: König Albert ist nicht nur ein im besten Sinne kluger, umsichtiger und dabei sehr wohlwollender Fürst, sondern auch ein tüchtiger Jurist, als welcher er in höchsten Kreisen mit Recht in nicht geringem Ansehen steht. Mit Vorliebe pflegt er, ein Freund prunklosen, geistvollen Verkehrs, in kleinerem Kreise bei Tisch die Unterhaltung auf juristische Fragen zu lenken, und auch Fachleute scheiden häufig von dem Monarchen mit dem beglückenden Gefühl, in ihm dem ersten Diener des Staates überhaupt, aber namentlich dem ersten Diener des Rechts und der Gerechtigkeit begegnet zu sein. Das Königtum Sachsen ist nicht so umfangreich, daß nicht der König alle Gnadenfachen, insbesondere die Todesurtheile, selbst prüfen könnte, und dies läßt sich der königliche Herr in seiner Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue, zu denen sich eine ausgesprochene Hinnneigung zum Recht gesellt, schlechterdings nicht nehmen. Von der in allen diesen Dingen stets bewährten echten Bescheidenheit und Zurückhaltung wäre noch zu reden, wenn nicht im Sinne des Fürsten und nun zumal bei der hier gegebenen Veranlassung jede, auch die nicht überhöchste Höflichkeit sich von selbst verböte. Eins aber muß doch ausgesprochen werden: die streitenden Theile dürfen sich namentlich auch in Bezug auf den erlauchten Vorsitzenden des Schiedsgerichts aller Sachkunde und Sündlichkeit versichert halten. Strenge Geheimhaltung der vertrauten Verhandlungen verstand sich von selbst. Mit voller Zuversicht darf man dem wichtigen Schiedsgericht entgegensehen, dessen hohe Aufgabe es ist, eine innerdeutsche Erbfrage so friedlich wie möglich zu lösen.

Berlin, 6. Nov. Stabsarzt Dr. Köhlstedt wird den Prof. Dr. Koch auf seiner Reise nach der Kapkolonie zur Untersuchung der Kinderpest begleiten. Beide Herren dürften sich am 21. November von England aus nach Kapstadt einschiffen.

Aus Ostafrika ist nach der „N. A. Z.“ auf telegraphischem Wege die trübende Nachricht eingetroffen, daß die Missionare Karl Segebrok und Ewald Dvir in der Nacht vom 19. zum 20. h. Mts. in Mera im Kilimandscharo-Gebiete von Eingeborenen ermordet worden sind. Die beiden Missionare, welche deutschen Ursprungs, aber in Jüngermannland geborene, russischer Staatsangehörigkeit sind, wurden im Sommer vorigen Jahres von der Leipziger Evangelischen Missionsgesellschaft nach dem Kilimandscharo-Gebiet hinausgeschickt und hatten sich erst vor Kurzem nach der Gegend des Meruberges zum Zwecke der Anlage einer Station begeben. — Wie weiter gemeldet wird, ist eine Expedition unter dem Stationschef und Kompagnieführer Johannes zur Bestrafung der Mörder unterwegs.

Berlin, 5. Nov. Die freisinnige Volkspartei wird im Reichstage beantragen, den Reichsfiskus zu ersuchen, dem Reichstage alsbald mitzutheilen, ob er zum Abschluß seiner vom 20. April an schwebenden Erwägungen betreffs Ergreifung von Maßregeln gegen das Duell gekommen und was eventuell schon angeordnet ist, um dem einstimmigen Reichstagsbeschlusse gegen den Duellkampf Rechnung zu tragen. Ein zweiter freisinniger Antrag verlangt Aufklärung über den Fall Brünewitz. Ein dritter freisinniger Antrag verlangt ein Amendement des Strafgesetzbuches dahin, daß wegen Duells oder Herausforderung zum Duell Verurtheilte auch mit dem Verlust öffentlicher Aemter und parlamentarischer Mandate bestraft werden.

Berlin, 5. November. Die erste der zahlreichen Klagen des Margarinefabrikanten Mohr gegen verschiedene Blätter, die den bekannten Wormser Polizeibericht aufgenommen hatten, worin der Kläger des unlauteren Wettbewerbes beschuldigt wurde, fand gestern vor dem hiesigen Schöffengericht statt. Der Angeklagte Karl Kern, Redakteur des „Deutschen Michel“, wurde zu 50 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt. Auch wurde die Vernichtung der betreffenden Nummer des Blattes verfügt und dem Kläger die Publikationsbefugniß zugesprochen. Der Verurtheilte will Berufung einlegen.

M a i n z, 5. November. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Mainz-Oppeheim erhielten David (Soz.) 7289, Schmitt (Centrum) 7132, Soldan (nationallib.) 2981, Wolf (Reformpartei) 826 Stimmen. Eine Stichwahl muß also zwischen David und Schmitt stattfinden.

M i n c h e n, 5. November. Die „Münch. Neuest. Nachr.“ vernehmen, die Baronin Hirsch-Planegg habe heute 100 000 Mk. gespendet als Beitrag für die erste bayerische Volksheilstätte. Den Grundstein wird heute Nachmittag Prinz Ludwig bei Planegg legen.

Russland.

W i e n, 5. November. Durch eine Bester Korrespondenz wurde gestern Abend die Mitteilung verbreitet, die Erzherzogin Braut des Prinzen von Orleans hätte den 25 legitimitischen Damen, welche ihr eine kostbare Krone in Kissenform überreicht, erwidert, sie bete zu Gott, daß sich die Krone auf das Haupt

ihres Philipps niederlege, sie würde ihren Gatten unterstützen und ihre volle Pflicht thun. Das offizielle „Fremdenblatt“ und das feudale „Bayerland“ schweigen heute darüber gänzlich. Die „N. Fr. Pr.“ bringt „mit Vorsicht“ diese Ansprache, welche im Befähigungsfalle berechtigtes Aussehen machen müßte.

R o m, 5. November. Ein Offizier der Besatzung von Adi Caie schreibt dem Genueiser „Caffaro“ unterm 4. November, man sei in der Kolonie davon unterrichtet, daß hauptsächlich abessinische Streitkräfte nach Norden in Bewegung seien. Die Hauptmacht stehe vier Tagemärsche vom Ushangi. Der schoanische Artilleriekommandant sei in Adigrat. Zur Verstärkung Adi Caies, wo ein Askaribataillon, eine Alpenkompanie und zwei Büge Bergartillerie stehen, sei das fünfte Askaribataillon aus Keren in Eilmärschen nach Adi Caie beordert. Offiziers wurden die Meldungen von bevorstehenden oder begonnenen Feindseligkeiten der tigrinischen Mas als Fabeln behandelt.

P a r i s, 5. November. Es verläutet, die Regierung habe die Einführung eines neuen Feldgeschützes beschlossen. Die Mittel werden im Budget für 1898 gefordert werden.

M a r s e i l l e, 5. Nov. Infolge der endgiltigen Weigerung der öffentlichen Kassen, ausländisches Kupfergeld anzunehmen, kam es gestern Abend zu ersten Aufrührungen. 4000 Gensdarmen hielten eine Versammlung ab, in der die Regierung für die durch das Verbot entstandenen Unzuträglichkeiten verantwortlich gemacht wurde. Die Volksmenge zog sodann vor die Wechselböden, wo ausländisches Kupfergeld nur mit bedeutendem Abzuge angenommen wird, und richtete Verwüstungen in denselben an.

A t h e n, 5. Nov. Großfürst Georg wird sich am Sonnabend an Bord des russischen Panzerschiffes „Alexander II.“ nach Venedig begeben. Die Königin von Griechenland, die Prinzessin Marie und Prinz Nikolaus werden den Großfürsten auf seiner Reise begleiten, um in Venedig mit dem König zusammenzutreffen und alsdann mit dem letzteren nach Athen zurückzukehren.

K o n s t a n t i n o p e l, 5. Nov. Der Polizeiminister Rasch Pascha ist seines Amtes enthoben, an seine Stelle tritt Tewfik Bey, Präsident des Kassationshofes.

N e w y o r k, 5. Nov. Mc Kinley siegte in 24 Staaten mit 277 Electoralstimmen, Bryan in 18 Staaten mit 132 Stimmen. Das Ergebnis in Kansas, Missouri und Nord-Carolina ist zweifelhaft.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 6. Novbr. Der Inspektor des Torpedowesens, Kontradmiral Wendemann, ist vom Urlaub zurückgetreten. Kov.-Kapt. von Dassel ist auf 5 Tage nach Kiel und Venedig beurlaubt. Ust.-Rzt 2. Kl. Dr. Goppel ist vom Urlaub zurückgetreten. Ust.-Rzt 2. Kl. Dr. Goppel ist vom Urlaub zurückgetreten. Ust.-Rzt 2. Kl. Dr. Goppel ist vom Urlaub zurückgetreten.

— Kiel, 5. Novbr. Das Transportschiff „Pelikan“, Kommandant Kov.-Kapt. Buxtau, hat gestern von Altenbruch die Reise nach Bremerhaven fortgesetzt. — S. M. Schulschiff „Blücher“, Kommandant Kapt. z. S. Grebner, wird am 7. November Morgens nach Jülsburg in See gehen. Postsendungen für dasselbe sind vom genannten Tage ab nach Jülsburg zu richten. — S. M. Kreuzer „Kaiserin Augusta“, Kommandant Kov.-Kapt. Walthers (Heinrich) geht heute durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Wilhelmshaven in See. — Heute Morgen findet die Seeleibesichtigung des zu Probefahrten in Dienst gestellten Panzerschiffes „Agir“ durch den Inspektor der I. Marine-Inspektion, Kontr.-Admiral v. Arnim statt.

— Berlin, 5. Nov. Das Novemberheft der „Marine-Rundschau“ beschäftigt sich unter dem Titel in einem höchst interessanten Artikel mit der Entwicklung und dem jetzigen Stande des französischen Leuchtfeuerwesens, das vor einiger Zeit von einem Beamten des Reichs-Marineamts an Ort und Stelle eingehend studirt worden ist. Wie in vielen anderen Dingen, genießen unsere westlichen Nachbarn auch auf diesem Gebiete die Vorzüge eines alten Einheitsstaates, denn ihr gesamtes Leuchtfeuerwesen ist durchaus nach einem Plan entwickelt und dadurch auf eine Höhe der Leistungsfähigkeit gebracht worden, die ihm die Anerkennung der ganzen seefahrenden Welt sichert. Es liegt auf der Hand, daß nur unter diesen Bedingungen eine volle Ausnutzung der zu Gebote stehenden Geldmittel möglich ist. Nur unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten werden wir die Fehler unserer früheren Kleinstaaterie wieder gut machen und die Befuerung unserer Küsten auf eine ähnliche Stufe der Vollkommenheit bringen können. Dasselbe Heft bringt eine Reihe werthvoller Angaben über die Entwicklung der japanischen Seeschiffahrt und die seit dem 1. Okt. d. Js. von der japanischen Regierung gezahlten Subventionen.

— Berlin, 6. Nov. Der in der heutigen Sitzung des Bundesraths angenommene Gesetzentwurf zur Ergänzung der Gesetze, betreffend Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern, bestimmt, daß dem Norddeutschen Lloyd für eine Erweiterung des ostasiatischen Postdampferdienstes durch Einrichtung einer vierzehntägigen Verbindung mit China eine Erhöhung der Reichsunterstützung um jährlich 11 1/2 Millionen Mark bewilligt und gleichzeitig die Unterhaltung des erweiterten Gesamtunternehmens unter Gewährung der so erhöhten Beihilfe auf eine Dauer bis zu 15 Jahren übertragen werden soll. Die Fahrgewindigkeit auf der chinesisch-japanischen Linie soll im Durchschnitt mindestens betragen: zwischen demjenigen europäischen Anlaufhafen, in dem die Aufnahme oder Ablieferung der Post erfolgt, einerseits und dem chinesischen Hafen Shanghai andererseits 13 Knoten, für neu zu erbauende Schiffe 13,5 Knoten, auf den übrigen Strecken 12,6 Knoten. In den dem Gesetzentwurf beigegebenen Erläuterungen wird ausgeführt, daß die auf Grund des Gesetzes vom 6. April 1885 eingerichteten Postdampfschiffsverbindungen mit Ostasien und Australien sich zum Besten des deutschen Handels und der deutschen Industrie entwickelt haben. Der durch die Reichspostdampferlinien vermittelte Gesamtverkehr betrug im zweiten Berichtsjahre 1888 (ohne Edelmetalle und Konstanten) 58,477 Tonnen im Werthe von 74,515,000 Mk. und ist bis zum Jahre 1895 auf 152,415 Tonnen im Werthe von 139,507,000 Mk. gestiegen. Ferner datirt von der Schaffung der Reichspostdampferlinien der große Aufschwung des deutschen Schiffbaues, der es ermöglicht hat, die größten Schiffe auf deutschen Werften herzustellen. Die hierdurch dem deutschen Nationalvermögen bis Ende 1895 erhaltenen Summen werden allein auf über 59 Mill. Mark berechnet, denen an Reichsunterstützung nur etwa 40 Millionen Mark gegenüberstehen. Sodann wird darauf hingewiesen, daß sowohl die postalischen wie auch die nationalen Interessen und die deutsche Kriegsmarine eine weitere Ausgestaltung der Reichspostdampferlinien erfordern.

— London, 5. Nov. Einer statistischen Mittheilung zufolge ist die englische Flotte der vereinigten französisch-russischen Flotte überlegen. Die Blätter erklären jedoch, diese Ueberlegenheit sei unzureichend, und empfehlen eine baldmögliche Verstärkung der Kriegsmarine.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 6. November. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Kommandant Korvetten-Kapitän Walthers (Heinrich) ist heute Morgen von Kiel hierher in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 6. November. Der Werftdampfer „Voreas“ ist gestern von Helgoland zurückgekehrt und heute Morgen wieder dorthin in See gegangen.

§ Wilhelmshaven, 6. November. Heute Morgen wurden die katholischen Mannschaften in der Elisabethkirche durch einen Gottesdienst auf die morgen stattfindende Vereidigung vorbereitet. Die Vorbereitung der evangelischen Mannschaften erfolgte heute Nachmittag.

§ Wilhelmshaven, 6. November. Die vor einiger Zeit eröffnete Seebadeanstalt in der Strandhöhe erfreut sich lebhaften Zuspruchs. Die Dauer der Badezeit ist auf vielseitigen Wunsch auf 30–50 Minuten pro Bad verlängert worden.

— Wilhelmshaven, 6. Novbr. In der gestrigen Versammlung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelzucht wurde beschlossen, das diesjährige Situationsfest am 14. d. M. durch einen Herrenabend zu feiern. Die Feier wird bestehen aus der Vorstellung von 15–20 Hühnerstämmlern in guten Exemplaren, woran sich dann ein Vortrag über die ausgestellten Rassen schließt. Nach dem Vortrage findet ein gemeinschaftliches Essen statt. Den Beschluß des Abends wird ein Kommerz bilden, verbunden mit einer Verlosung.

— Heppens, 6. November. Eine Gemeinderathssitzung fand gestern Abend im Gerdes'schen Gasthause statt. Bezüglich einer Verfügung des Großherzogl. Amtes Jever, betreffend Aufbringung der den Gemeinden auferlegten Vorbelastung zur Herabsetzung von Amtschaffsen, wonach bei Ansetzung des Gebäude- und Grundbesitzes 60 Mark Miethe gleich 1 ha Grundbesitz gerechnet werden soll, entstanden in der vorigen Sitzung Meinungsverschiedenheiten. Infolge einer Anfrage des Gemeindevorstehers hat das Amt geantwortet, daß die Verfügung dahin zu verstehen sei, daß bis 60 Mk. (einschl.) = 1 ha zu rechnen sind, also 30 Mk. = 1 ha, 60 Mk. = 1 ha, 61 Mk. = 2 ha, 120 Mk. = 2 ha, 121 Mk. = 3 ha etc. — Die Wegebeschaffung hat ergeben, daß sämtliche Wege in gutem Zustande befunden wurden, auch der Mühlenweg. Bezüglich des Heppenser Weges wurde beschlossen, die Anlieger aufzufordern, für genügende Entwässerung Sorge zu tragen. — Das Amt empfiehlt dringend, sämtliche Straßen auf die Gemeinde zu übernehmen, da es sehr erwünscht sei, daß die Fußwanderungen an den Straßen überall freigelegt und gepflastert werden. Das Amt stellt zu diesem Zweck einen erheblichen Zuschuß aus der Amtskasse in Aussicht. Der Gemeinderath beschloß, diesen Punkt der Straßenbaukommission zu überweisen. Ferner wurde der Bezirksvorsteher beauftragt, für ordnungsmäßige Herstellung des Banketts an der Kirchstraße zu sorgen. — Punkt 3 der Tagesordnung betraf das Statut bezüglich der Fleischschau. Dasselbe hat die Genehmigung des Ministeriums gefunden und tritt 4 Wochen nach der Genehmigung in Kraft. Nach demselben muß in Zukunft alles frische zum Genuße für Menschen bestimmte Rind-, Schaf- und Kalbfleisch, welches in dem Bezirk der Gemeinde Heppens zum Verkauf eingeführt, sowie welches dort ausgeschlachtet im Gemeindebezirk feilgeboten wird, vor dem Feilbieten von einem hierzu beauftragten Thierarzt untersucht und mit einem Gesundheitschein versehen werden. Die Schlachter haben ein Kontrolbuch zu führen, welches auf Wunsch dem Thierarzt vorzulegen ist. Ausgeschlachtetes Fleisch darf von auswärtigen Schlachtern nur in Stücken von nicht unter 10 kg eingeführt werden und muß dem Fleischbeschauer zur Untersuchung vorgelegt werden. Die Uebersetzung des Statuts wird mit 30 Mark geahndet. Der Gemeinderath beschloß, das Statut durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“, „Jeverische Wochenblatt“ und „Norddeutsche Volksblatt“ im Wortlaut zu veröffentlichen. — Weiter beschloß die Versammlung einstimmig, von Neujahr ab die ärztliche Behandlung der zur Gemeindekrankenpflege gehörigen Mitglieder Herrn Dr. Hengel zu übertragen. — Einem Gesuch des Kirchendieners Jhen um Bewilligung eines Zuschusses für Austragen der Abgabenzettel wird vorläufig

nicht entsprochen und die Sache bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Der Herr Gemeindevorsteher bringt die Anschaffung eines neuen Sittkasten in Anregung, die Beschlussfassung wird vertagt. — Beschlossen wurde, den Wahlmännern zum Landtrage aus der Gemeindefasse 6 Mark für Zeitversäumnisse und Reise nach Feber zurückzuerstatten.

Aus der Umgegend und der Provinz

Zetel, 5. Novbr. Anlässlich des Zeteler Marktes werden am Mittwoch den 11. d. M. mehrere Sonderpersonenzüge mit 2. und 3. Wagenklasse auf den Barelter Nebenbahnen gefahren.

Feber, 5. Nov. Der vor Kurzem vom hiesigen Schöffengericht wegen Einschleppung feuchter Viehes verurtheilte Viehhändler Utgenug stammt nicht aus Norden, sondern aus Aurich.

Westraudersehn, 4. November. Das hier beheimathete Schiff „Anna“, Kapl. Felden aus Rhauhe, ist auf der Reise von Hamburg nach Munkmarsch auf Sht nach schwerem Wetter, in welchem der Mast über Bord gegangen war, von der Mannschaft verlassen und ist letztere durch einen Dampfer an der Elbe gelandet worden. Das Schiff ist später auf der Holzladung treibend angetroffen und in einen Hasen an der dänischen Küste eingebracht worden.

Nordhorn, 4. November. Als die Tochter des Schlachters Freie hier selbst auf dem Boden Heu holen wollte, fand sie einen bei ihnen in Kost befindlichen Schlachter auf dem Boden erhängt vor. Vor Schreck liegt sie z. B. schwer krank darnieder. Dem Vater, welcher zu Mittag aß, blieb ein Bissen im Halse stecken und er erstickte; die Frau gerieth über diese Schicksalschläge in

solche Aufregung, daß sie Abends von einem Nervenschlage getroffen todt niederfiel.

Vermisstes.

—* Reichenberg in Böhmen, 5. November. Im Riesengebirge herrscht starker Schneefall; das ganze Gebirge ist bereits eingeschneit.

—* Pesti, 5. November. In Eszornok tödtete ein Bauer seinen Vater, weil dieser nicht für den Kandidaten der Volkspartei gestimmt hatte.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagesbl.

H. B. Rosen, 6. Nov. Der „Polnische Courier“ meldet, der Districtsvorsteher von Carnap sei vom Amte suspendirt.

H. B. Meran, 6. Nov. Herzog Wilhelm von Württemberg ist heute Nacht am Herzschlag gestorben.

H. B. Rom, 6. Nov. König Humbert wird sich bei der Jubelfeier der Königin Victoria von England durch den Prinzen von Neapel vertreten lassen.

H. B. Paris, 6. November. Dem „New York Herald“ zufolge ist sicher, daß die republikanische Partei in Amerika Schutzgesetze einbringen wird.

H. B. London, 6. Novbr. Der „Standard“ meldet aus Berlin, daß der Zar den russischen Botschafter in Berlin beauftragt habe, alle im Archiv der Botschaft befindlichen Aktenstücke betreffend den deutsch-russischen Vertrag von 1883 ihm zu unterbreiten.

H. B. Madrid, 6. Nov. Der Expresszug, welcher den General Polovia nach Barcelona bringen sollte, stieß mit einem

andern Zuge zusammen. Der Lokomotivführer ist schwer, der General leicht verletzt.

Verloojungen.

Berlin, 5. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 195. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 132405. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 140228. 5 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 4967 97301 156167 18202202883. 46 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 2136 5654 6384 11826 1632 17409 24962 26451 33493 34385 34535 36637 42514 45798 46433 4802 54073 57831 66417 67811 67863 68267 69243 75229 77235 10402 104913 113897 117115 117960 119517 139065 146573 160511 1632 164164 169514 172380 176254 177161 183438 199114 205026 2132 219201 225344. — In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 30000 Mk. auf Nr. 130714 208757. 2 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 92979 10383 2 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 67494 155090. 36 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 1696 6677 16995 39773 46778 50370 61464 76399 88580 926 99961 104559 105561 107817 108266 123932 126882 131418 1327 135776 136115 137211 140231 145514 150525 157492 159354 1632 168787 179910 182112 187732 188154 210118 211714 219532.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Barometerstand) mm	Lufttemperat. ° Cels.	Wasser-temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Sonne ° Cels.	Wind- (0 = still, 10 = Orkan)	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedekt.)	
							Wind.	Form.
Nov. 5.	2,30 h Mrg.	777.1	3.8			0	0	—
Nov. 5.	8,30 h Abd.	776.8	0.1			0	0	cu
Nov. 6.	8,30 h Mrg.	772.7	-2.1	-2.8	4.3	0	1	str-ci

Zu vermieten
zum 1. Dezember möbl. Wohnung nebst Burschengelaß.
Christians, Moonstr. 89.

Zu vermieten
per sofort oder 1. Dezbr. eine 4r. Oberwohnung an ruh. Bewohner. Preis 198 Mk.
S. Eden, Bismarckstr. 29, am Park.

Zu vermieten
ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.
Düsterstr. 64, 2 L., Ecke d. Wallstr.

Zu vermieten
zum 1. Febr. eine 4r. Oberwohnung. 180 Mark.
Grenzstraße 60, ob.

Zu vermieten
ein gut möblirtes Zimmer.
Ulmestraße 34, 1 Tr. 1.

Part.-Wohnung
zum 1. Dez. oder früh. eine ruh. gut geleg. möblirte abgechl.
mit Burschengelaß zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
10 Paar verschiedene Tauben.
Elsaß, Börsestr. 10, 1 L. r.

Zu verkaufen
Diehlers Konserv.-Exziton, neueste Auflage. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
e. g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Ulmestraße 24.

Patent-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Bevor Sie ein **Pianino** anschaffen, prüfen Sie bitte das Fabrikat in Preis und Qualität der Firma **Hegeler & Ehlers, Pianofortefabrik, Oldenburg i. Gr.**
Niederlage in Wilhelmshaven bei unserm Vertreter Herrn **E. Paulus, Pianoforte-Magazin, Marktstraße 45.**

Verlegte mein Geschäft von Moonstraße 76 nach **Moonstraße 75a.**
Hochachtungsvoll **C. G. Heising, Bürstenmacher.**

Ein fast neuer **Dauerbrand - Ofen** (Junker u. Ruh), ist billig zu verkaufen.
Bismarckstraße 48.

Ich suche
für eine erfahrene Haushälterin aus achtbarer Familie Stellung in einem bürgerlichen Haushalt sof. evt. später.
W. Köcher, Neubremen, Mittelstr. 22.

Einjung. Mädchen,
welches 3 Jahre in Hamburg in Stellung war und mit Hausarbeiten und Wäsche Bescheid weiß, sucht ähnl. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden.
W. Ahr. belb. an Fräul. S. Kruse, pr. Ahr.: Herrn J. S. Kruse, Glückstadt, Dannebergstr. 27, 1. Etg.

Gesucht
ein Mädchen für den Vormittag.
Frau Niedermeyer, Müllerstr. 6.

Wollgarn,
gute weiche ausgiebige Qualität, pro Pfund Mark 2,40, 2,75, 3,00, 3,50, 4,00.
G. Müller, Göterstr. 9.

Aborts-Louren
(Heidelberger System) und **Loristren-Kübel** stets vorrätig bei **C. Ehlers, Böttchermesser, Bant, Annenstraße 1.**

Hochfeinen Tilsiter Käse,
pro Pfund 60 Pfg. empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Mein alljährlich stattfindender **Ausverkauf** von jetzt bis Weihnachten hat begonnen und sollen **sämmtliche Sachen zu bis jetzt noch nicht dagewesenen Preisen** abgegeben werden, besonders

Emaillwaaren, welche jetzt nach Gewicht, ohne Façonpreise, verkauft werden. Siehe Schaufenster, in welchem sämtliche Emaillwaaren angepreist stehen.

Süßliche Gelenkuppen, gekleidet und ungekleidet. Das vor ca. 14 Tagen übernommene

Garderobenlager, z. B.

Knaben-Pellerinen-Mäntel, Knaben-Paletots, welche bis zu 18 Mk. gekostet haben, jetzt 3, 4 und 5 Mk.

Anzüge, Winter-Heberzieher, Hosen für Herren, Alles zu 1/3 des sonstigen Werthes. Auf sämtliche

Schuhwaaren, Sammete, Plüsch, Seide, Sattune, Möbelstoffe von jetzt bis Weihnachten **Ausnahmepreise.**

Eli Frank, einziger **Parthiewaaren-Bazar** hier am Platz, **Wilhelmshaven, Göterstraße 12.**

Neue Sendung Bettfedern u. Daunen und **Bettinlets** in bekannter Güte. **Preise niedrig.**
Anton Brust, Bant.
Gesucht eine möbl. Stube mit Schlafzimmer in der Nähe der großen Kaserne mit sep. Eingang. Off. unt. P. K. 30 an die Exped. d. Bl.

Burg Hohenzollern.
Mittwoch, den 11. Novbr. 1896:
I. SINFONIE-CONCERT.
R. Rothe.
NB. Das II. Sinfonie-Konzert findet Anfang Januar statt. Zur erstmaligen Aufführung gelangt das Chorwerk „Dornröschen“ von Persall für Soli, Chor und Orchester, unter Mitwirkung des Singvereins (gemischter Chor), des Bürger-Gesangvereins und geschätzter Kräfte von hier. Der Ertrag ist zum Ankauf eines Geschenkes für die hier neu zu erbauende Kirche bestimmt. D. D.

Strandhalle Wilhelmshaven
bei der neuen Hafeneinfahrt
Die Eröffnung der warmen Seebäder fand am Montag, den 2. November, statt.
Badezeit täglich von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr.
Preise der warmen Seebäder:
1. Klasse: im Abonnement (Duzendbillet) 75 Pfg. außer Abonnement 1 Mk. für jedes Bad.
2. Klasse: im Abonnement (Duzendbillet) 50 Pfg. außer Abonnement 75 Pfg. für jedes Bad.
Badezeit 30—50 Minuten.
Badearten sind im Strandhallen-Restaurant, im Rathhauskeller und im Blumenpavillon des Herrn Haasemann zu haben.
Zu fleißiger Benutzung ladet ein
Die Strandhallen-Verwaltung.

Neu! Neu!
Das „Ideal“
der Hausfrauen ist unsere neu erfundene nach engl. System gebaute **Drehrolle** Preis nur 12 Mk. — mit **Wäschemangel** 15 Mk. Diele hat 2 mächtige 50 cm lange Walzen aus hartem Holz, außerdem massiv mit 2 Stahlspiralen versehen — nie reparaturbedürftig und kann sogar jedes kind Wäsche jeder Art sofort ohne Anstrengung derart schon mangeln, daß jede das Aussehen geputzter Wäsche erhält. Einzige Bezugsquelle.
G. Schubert & Co., Berlin SW., Wehlstr. 17.

Das Neueste in **Herbst- u. Winterstoffen** in größter Auswahl, sowie **Marine-Tuche** bester Qualität, echt wollblau, empfiehlt **F. Salziger, Bismarckstraße Nr. 11.**
Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt. D. D.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Roonstrasse 102.

Zu  enorm billigen Preisen  empfehle:

Weihnachts-Arbeiten:

Kragenkassen von 10 Pf. an.
Krausnetzkassen von 25 Pf. an.
Krausnetzkassen von 60 Pf. an.
Bürstentaschen (Tuch) von 25 Pf. an.
Theelöffelkörbe mit aufgesetzter Decke von 20 Pf. an.

Ausgefertigte Schuhe von 45 Pf. an.
Angefangene Schuhe von 90 Pf. an.
Hosenträger von 50 Pf. an.
Fertig gestickte Hosenträger von 1 Mk. an.
Turnergürtel von 1,25 Mk. an.
Gürtel von 1 Mk. an.
Büchekissen von 90 Pf. an.
Fertige Büchekissen, garnirt, von 80 Pf. an.

Aufgezeich. Weißwaren,

als: Tischläufer von 80 Pf. an.
Servierstischdecken von 1 Mk. an.
Handtücher von 75 Pf. an.
Tafeldecken von 10 Pf. an.

Congress-, Läufer- und Canevasstoffe zc.

Beyhir- und Cassowolle: große Lagen
Beyhirwolle, farbig 12 Pf., schwarz 10 Pf., Cassowolle, farbig 40 Pf., schwarz 35 Pf.
Waschechte Stoffscheide Doche 4 Pf.

Geldbörsen,

reizende Neuheiten, gehäfelt in Zwirn 30 Pf., in Seide von 2,25 Mk. an.

Gummi-Hosenträger

für Kinder von 35 Pf. an, für Herren von 50 Pf. an. Gurträger von 25 Pf. an.

Gummiwäsche,

nur prima Qualität mit Stoffeinlage, nur während des Ausverkaufs:
Stehtragen 25 Pf., Klapptragen 40 Pf., Chemisets 50 Pf., Strümpfen 65 Pf.

Gummi-, Leder- u. Sportgürtel

zu Ausverkaufspreisen.

Krabatten

in großer Auswahl von 15 Pf. an.

Lederwaren.

Portemonnaies 40 Pf. bis 2 Mark.
Cigarrentaschen von 50 Pf. an.
Reisetaschen von 1 Mk. an.
Ledertaschen 50, 75, 90 Pf. bis 2,50
Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Pistolen-Taschen, Schreibmappen, Poeste- u. Photographie-Albuns in Leder von 1 Mk., in Blausch von 1,50 Mk. an.

Korsetts.

Damen-Korsetts, hochschlürrend, von 70 Pf. an, zu 75, 80, 90 Pf., 1 bis 3 Mk.
Kinder-Korsetts Stück 50-75 Pf.
Korsettschoner Stück von 25 Pf. an.

Schürzen.

Schürzen für Damen und Kinder in den modernsten Facons.
Große Wirtschaftsschürzen 80 Pf. bis 1,50 Mk., bisheriger Preis 1 bis 2 Mk.
Phantasieschürzen von 25 Pf. an bis 1 Mark.
Kinderschürzen 25 % unter Preis.

Taschentücher

zu billigen Preisen.

Marktörbe 1,50 Mk.
Marktledertaschen Stück von 45 Pf. an.

Strickwolle.

Kammwolle, sehr haltbar, Pfd. 1,90 Mk., 10 Bind 45 Pf., Ia. englische Kammwolle, sehr weich, Pfd. 2,50 Mk., 10 Bind 55 Pf.
Eiderwolle, gute Qualität, Pfd. 2,80 Mk., 10 Bind 60 Pf., Ia. Eiderwolle Pfd. 3 Mk., 10 Bind 65 Pf. zc.

Unterzeuge.

Eine Parthie Sommer-Resortheimden, sonst 2,25, jetzt 1 und 1,50 Mk.
Normalhemde Stück von 1 Mk. an.
Eine Parthie Sommer-Normalhosen, Gelegenheitskauf, Stück 1 Mk. zc.

Regenschirme

für Damen und Herren, aus bestem Gloria, mit hochfeinen Stöcken — seltener Gelegenheitskauf — jetzt nur 2,25-4,00 Mk.
Regenschirme für Kinder von 1 Mk. an, für Damen und Herren schon von 1,50 Mk. an, Zanella von 1,80 Mk. an zc.

Krabatten und Schlipse

neu eingetroffen.

Schleifen Stück 12 Pf.
Deckschlipse Stück 15 Pf.
Regatties Stück 35 Pf.
Selbstbinder Stück 40 Pf.

Japan- und China-waren:

Brotkörbe 30 Pf.
Sandstuhlkissen 40 Pf.
Nästkassen, Gläser etc.

H.T. Ewen Nachf.,

Ecke Bismarck- u. Neuestr.

Hauskleiderstoffe
von 30 Pf. an.

Schürzenzeuge
von 40 Pf. an.

Schürzenzeuge mit Borde
77 Pf.

Hemdentuche
von 20 Pf. an.

Leinen und Halbleinen
für Betttücher,
vollbreit von 80 Pf. an.

Cattune
für Kleider, Schürzen und Bett-
bezüge in wunderhübschen Dessins.

Fertige Bettbezüge,
schlaffig (8 Mtr. Stoff), prima
Waare, von 2,50 Mk. an.

Hemdenflanelle u. Parahende,
Schlafdecken, Reisebetten,
Wollene Tücher, Kapotten
von 50 Pf. an.

Damen-Wäsche.

Restaurant „Lindenhof“

Dem verehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend die ergebenste Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein

neues Lokal

in der verlängerten Roonstraße, Ecke Luisenstraße, eröffne. Ich bitte, das mir im Rathskeller geschenkte Vertrauen auch nach meinem neuen Lokale übertragen zu wollen.

Besonders empfehle ich meine **doppelte Regelhahn**, welche noch für einige Abende frei ist, sowie mein neues **französ. u. amerikan. Billard** zur fleißigen Benutzung.

Klubzimmer für Vereine und Gesellschaften stehen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

C. H. Lindeboom.

Wilhelmshaven, 6. Novbr. 1896.

Verlegte mein **Herren-Garderoben-Geschäft** von Roonstraße 17 nach

Roonstraße 4, 1 Treppe.

Indem ich meiner geehrten Kundschaft und Gönnern für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mich auch ferner unterstützen zu wollen. Indem ich gute Arbeit, solide Preise und prompte Bedienung zusichere, bitte ich höflichst, mich mit werthen Aufträgen zu erfreuen.

Hochachtungsvoll

G. Meyer.

Dasselbst **H. Banicki**, Kiel.

Auf sofort ein **Stundenmädchen**

gesucht für den ganzen Tag.
Frau **C. Poffel**, Mühlenstr. 4, II.

Gesucht

auf sofort ein **möbl. Zimmer**. Off. mit Preisangabe unter H. 5 an die Exped. d. Bl.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Kaisersaal).

Direktion: **Heinr. Scherbarth.**

Samstag, den 8. November,
Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung.
Hänsel u. Gretel.

Märchen-Komödie in 3 Abtheilungen.

Hierauf:

Die Zauberlocke

Große Pantomime mit
Tanz und Gruppierungen in 1 Akt.

Abends 8 Uhr:

Der Postillon

von **Müncheberg.**
Große Posse mit Gesang in 5 Bildern
von Jacobson.
Musik von Michaelis.

Reichhaltige Auswahl
von

Damen-

Röcken.

Molton-Röcke 1,25 Mk.

Flanell-Röcke 1,90 Mk.

Tuch-Röcke mit Volants
2,50 Mk.

Reinwoll. Velour-Röcke.

Zanella-Röcke mit Flanell-
futter.

Noiré-Röcke mit und ohne
Flanellfutter.

Extra weite

Flanell-Röcke.

Betten- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler, Roonstr. 103.

Empfehle mich als **Plätterin**

in und außer dem Hause.

E. Zeffner, Bant, Kirchstr. 7.
Dasselbst wird auch feine Wäsche
gewaschen.

Verein Humor.

Am **7. ds. Monats, 8 Uhr,**
im „Kaisersaal“:

Tanz-Übungsstunde.

Offiziere des **Beurlaubtenstandes.**

Sonnabend, den 7. d. M.

8 1/2 Uhr:

Bahnhof.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer
Tochter wurden hoch erfreut

G. Pille u. Frau.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen **Mädchens** wurden hoch-
erfreut

E. Leppert u. Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 8 Uhr starb
nach langem Leiden meine liebe
Frau und meine Tochter treu-
sorgende Mutter

Karoline Dücker geb. Krauel

im 52. Lebensjahre, welches mit
tiefbetäubten Herzen zur Anzeige
bringen

Bant, den 5. Novbr. 1896.

F. Dücker nebst Tochter.

Die Beerdigung findet am
Montag, den 9. Nov., Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, alte
Wilhelmsh. Str. 5, aus-statt.

Dankagung.

Allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem, welche uns bei dem Hin-
scheiden unserer lieben Mutter soviel
herzliche Theilnahme bewiesen haben,
sowie den zahlreichen Kranzspendern
und allen Denen, welche ihr das letzte
Geleit gegeben haben, sagen wir hier-
mit unseren herzlichsten Dank.

F. Wachtendorf,

F. Detmers nebst Frau.

Auf die der heutigen Aus-
gabe seitens des Herrn **J. A. Schrader**
in Hannover angefügte Einladung zur
Steler Geld-Lotterie wird ganz be-
sonders aufmerksam gemacht.

Der heutigen Gesamtauf-
lage liegt eine Empfehlungs-Beilage
der Firma **M. Simon**, Wilhelmsh-
haven, Marktstraße 24, bei.

S. Schimilowitz

Neustrasse 8.

Vorteilhafteste Bezugsquelle am Platze für Kurz-, Woll- u. Weisswaaren.

Pelzwaaren:
 Pelzmuffen 70 Pf., Pelzboas, Federboas, Pelzbarets 48 Pf., 72 Pf., 85 Pf., 115 Pf.
 Bessere u. ganz feine Sorten in Muffen wie:
 Bieher, Mürmel, Nasé, Nutria, imit. Bär zc. zu entsprechend denselben niedrigen Preisen.

Handschuhe u. Strümpfe.
 Schwere Winterhandschuhe für Damen 28, 42 Pf. Elegante Neuheiten in Handschuhen f. Herren und Damen, concurrenzlos billig.
Woll. Socken und Strümpfe von 26 Pf. an.



Marabout (Blüschrollen), Krimmer zu Belüften, sowie zur Anfertigung von Kragen, Copes etc. enorm billig.

Posamenten
 Als besondere Neuheit hebe hervor:
 Perl- u. Bassementriejäckchen, Colliers in schwarz und couleur, gestickte Seidenbesätze in aparten Zusammenstellung., große Auswahl, billige Preise.

Perlcolliers
 in geschmackvoller Zeichnung von 38 Pf. an.

Woll. Mäntel u. Jacken
 Gestrickte
 1,40, 1,75, 1,90, 2,40, 2,65 zc.

Normalhemden u. Hosen.
 Normalhemden 68, 85, 1,20 bis zu den besten Qualitäten staunend billig.
 Reinwollene, echt indigoblau Flanelhemden, extra groß, beste Qualität, das Stück 4,20.

Bousson,
 Besondere Neuheiten in
 die Facons in Sejour, Gouté und neuen Stoffstoffen 75, 90, 125, 185, 235 bis 750 Pf.



Wollene Capotten
 in kolossaler Auswahl von 25 Pfennig an.

Wäsche
 jeder Art für Damen, Herren und Kinder.
 Ein großer Posten **Damenhemden** aus gutem Hemdentuch mit Spitze 65, 78, 95, 120 Pf.

Satin-Angusta
 80/83 cm br.

Leinen- und Baumwollwaaren:
 80/83 cm br. Hemdentuch Meter 20, 24, 28, 34, 37 Pf. prima. Bei Entnahme von halben Stücken der zwei letzten Sorten Preisermäßigung.
 Federdicke Bettinlets, waschechte Bettzeuge Meter 28, 32, 38 Pf.
 Latenleinen ohne Naht, das ganze Laten 1,30, Handtücher, Tischtücher und Servietten 15, 20, 33 Pf. zc.

Regenschirme
 mit eleganten Griffen für Herren von 1 Mk. an, für Damen von 1,75 Mk. an.

Täglicher Eingang von Neuheiten in
Fantasia-Rüschen.
 Verkauf zu sehr niedrigen Preisen.
 Verkauf nur gegen Baar!

Kinderkleider
 werden wegen überhäufigen Vagars **extra billig abgegeben.**

Spitzen
 und **Bänder**
 Seidenstoffe in allen Farben bekannt
 Seidenstamm, Seidenstüch, Spitzen jeder Art.
 in feinen Bändern und Größtes Lager am Platze

Strickwolle, weiche sehr haltb. Sorten,
 das Pfund 2,10, 2,30, 2,75.
 hiesig anerkannt.

Corsets
 in gut sitzenden Facons von 50 Pf. an.

Schürzen!
 neu eingetroffen:
 Eine große Sendung in Damen- und Kinderschürzen.
 geschäftlich, Schürzen für Damen mit höchstem, garantiert wäschecht, das St. 50 Pf.

Shlipse und Cravatten
 in größter Auswahl **neue Facons**

Gardinen, Teppiche, Läufer, Tischdecken, Bett- u. Schlafdecken.
 Gardinen, weiß, Meter 5, 14, 18 Pf.
 Bessere Sorten in weiß und creme unvergleichlich billig.
Axminsterteppiche, prachtvolle Exemplare, das Stück 5,00, 6,80 Mk.
Läuferstoffe Meter 20, 23, 39, 48 Pf. zc.
Schlafdecken von 50 Pf., **Bettdecken** von 1,25, **Tischdecken** von 1,65 an.

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 263.

Sonnabend, den 7. November 1896.

22. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Ein Taugenichts.

Roman von Detho v. Pressentin-Rautter.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine ähnliche Stunde, wie die, in der sie Elmar seine Sachen packen half und sich dann wieder und wieder an seine Brust warf und ihn beschwor, zu beweisen, daß man ihn falsch beurtheilt habe, glaubte sie nicht wieder erleben zu können. Endlich hatte sie sich vom Herzen des Bruders gerissen und war hingekehrt, um die Eltern und Ursula in neuer Erregung zu finden. Kurz zuvor hatten sie Elmars schriftliche Abschiedsgrüße erhalten, und zu den Vorwürfen, die sie ihm bisher gemacht, trat jetzt noch der der Unkindlichkeit. Freilich hatte ihm der Vater gesagt, er wünsche nicht ferner von ihm belästigt zu werden, aber daß er nun wirklich ging, ohne einen letzten persönlichen Versuch, sich Verzeihung zu verschaffen, darin sah man eine Rechtfertigung der eigenen Handlungsweise; das erklärte man, niemals vergeben zu können.

Ein nicht zu bannendes Gespenst der Unversöhnlichkeit hatte sich damit in das Kronach'sche Haus eingeschlichen. Freilich that der General, der bisher bei jeder Gelegenheit über die großen Kosten gemurrt hatte, die Ursulas Aussteuer verursachte, williger seine Hand für Einkäufe auf, und er war es, welcher jetzt mit einer gewissen Geflissentlichkeit Vergünstigungen für das Brautpaar in Vorschlag brachte, aber im Hause fehlte jene unbefangene Heiterkeit, welche die Vorfreude schafft.

Norden hatte von Elmar selbst die Gründe für seine schnelle Abreise erfahren und ihn zur Bahn gebracht. Er verstand die starren Erbgelüste des Generals, aber ihm war nicht wohl bei dem Gedanken, daß Ursula den Bruder auch verdammt und ihn dem Gebot der Eltern folgend, leichtmüthig zu den Todten warf. Mit Helene wußte er sich nach dieser Richtung eins. Wie in stiller Verabredung war zwischen ihnen beiden nicht über Elmar gesprochen worden, aber des Abends, während sie im Zwieltlicht plauderten, hatte er mehrmals Thränen in Helenes Augen gesehen. Wenn es sich um Vergünstigungen handelte, bot er Alles auf, ihre Betheiligung zu erreichen, aber unter den verschiedensten Gründen lehnte sie ab. Und Norden, der die Offenheit selbst war, sich stets gern mit ihr unterhalten hatte, ging einer eingehenden Aussprache auch im Hause des Professors Elm aus dem Wege; wo er mit der Schwägerin mitunter zusammentraf.

So vergingen Wochen. Im Kronach'schen Hause waren mehrere Näherinnen und eine Schneiderin bei Anfertigung von Ursulas Ausstattung beschäftigt. Selbst die Generalin handhabte stundenlang Nähnaedel und Zwirn. Helene war fast niemals zugegen.

Als Norden seine Braut gelegentlich nach der Ursache für dieses Verhalten fragte, entgegnete sie schnell: „Also endlich bemerkst Du auch Helenes Schweißernliebe! Ich habe nicht Lust, mir länger mein Zimmer gleich einer Schneiderwerkstatt vollschneipeln und durch das ewige Bögeln die Luft darin verderben zu lassen.“

Wenn schon Norden seine Schwägerin in diesem Falle nicht begriff, so gefiel ihm doch Ursulas Ton ebenjowenig, und er wäre gern auf andere Dinge gekommen, allein diese fuhr zungengewandt fort:

„Elms haben Helene mit ihren neumodischen Ideen völlig aus dem Gleichgewicht gebracht. Sie kennt nur noch sich und denkt allein an das Zusammenscharren von Geld. Wenn das die Lösung der berühmten Frauenfrage ist, so danke ich schön dafür.“

Fast empört rief Norden: „Wie kannst Du Deiner Schwester ein so erbärmliches Motiv untergeschoben!“

„Von untergeschoben ist hier durchaus keine Rede, lieber Mar. Sie liefert nicht nur jede Woche ein fertiges Kleid ab und zieht den Lohn dafür ein, sondern sie begnügt sich auch von ihrem Taschengeld kein neues Band mehr, geschweige, daß sie daran dächte, aus ihren eigenen Mitteln irgend etwas mit zu machen.“

„Dast Du nie daran gedacht, daß sie vielleicht nur so eifrig arbeitet, um Dir etwa ein schönes Hochzeitsgeschenk machen zu können?“

„Du bist ein geschickter Verteidiger, aber auf diese Ansicht werde ich sehr gern verzichten, wenn sie nur unser Zimmer nicht in eine Trübsamkeit verwandelt wolle. — Mama hat heute auch bereits erklärt, so ginge das nicht mehr weiter.“

Als er etwas einmenden wollte, sprang sie auf und ergriff ihn mit den Worten am Arm:

„Du glaubst mir nicht? Komme, wirf vom Flur aus nur einen Blick in unser Zimmer, welches sie für einen Augenblick verlassen hat, um etwas einzukaufen, Beispiele beweisen ja. Du könntest mich für unschweizerlich halten, und ich verlange von Dir, daß Du Dich überzeugst.“

Zuerst widerstrebte es Norden, ihr zu folgen. Um Alles in der Welt hätte er sich von Helene nicht für neugierig halten lassen mögen. Ursula sah ihn aber mit so seltsamen Augen an, daß er sich von ihr vor die von seiner Gefährtin aufgestoßene Thür ziehen ließ.

Das sah allerdings böse aus. Seinen für jede Unordnung empfindlichen Blicken entging nicht ein Zeugstreifen auf der Diele. Das hübsche, zweifelhafte Zimmer war auf der einen Seite thätig in eine Schneiderwerkstatt verandelt. Ueber einem Rohrgestell hing ein eben gehetzter Rock. Auf der am Fenster stehenden Nähmaschine lag eine in Arbeit begriffene Taille, während sich auf dem kleinen Schreibtisch Gaze, Scheeren, Seide und Metermaß in wirrem Durcheinander den Blicken darboten.

Eigentlich war Norden ärgerlich auf sich selbst, daß er Ursula gefolgt war, und schnell wollte er sich zurückwenden, als jene auf dem Schreibtisch etwas entdeckt haben mußte. Schon huschte sie hinein, und gleich darauf war sie mit einer ausgefüllten Postanweisung bei ihrem Bräutigam. Thränen standen in ihren Augen, und mit bewegter Stimme sagte sie: „Mar, noch niemals bin ich mir so schlecht vorgekommen, wie in diesem Augenblick. Sieh her! Mit dieser Anweisung sendet sie Elmar 50 Mark nach Paris.“

Er mußte das selbst lesen. Er nahm ihr die Karte aus der Hand und stand geraume Zeit da, als vermöge er der Beschämung nicht Herr zu werden, welche ihn bei dieser unerwarteten Auffassung ergriffen hatte. Endlich sagte er weich: „Geh, lege die Anweisung an ihren früheren Platz und verehere Deine Schwester künftighin wie eine Heilige.“

Als Ursula gleich darauf gemeinsam mit ihm in den Salon trat, hat er sie zärtlicher, als je bisher gesehen: „Nicht wahr, meine kleine Herzensmaus wird diese Wahrnehmung ihren Eltern nicht mittheilen. Laß uns das Geheimniß Deiner Schwester als Verbündete hüten und ihr in ihrem Liebeswerk behilflich sein.“

„Ja, aber wie?“ fragte sie naiv und setzte erröthend hinzu: „Ich verstehe nichts, als ein wenig Kerbschnitzerei, die ich als gelegentlichen Zeitvertreib gelte habe.“

Ein Leuchten ging über seine Züge. Wie lieblich sah sie bei diesem Geständniß aus. Er zog sie an seine Brust, und ohne sie freizulassen, meinte er lachend: „Für Dich giebt es einen leichteren Weg, Deiner Schwester hilfreiche Hand zu leihen. Werde recht bald meine kleine Frau; dann wird Dir vom Wirtschaftsgeld soviel übrig bleiben, um noch Deine Schwesterpflicht zu betheiligen.“

„Mar!“

„Vielleicht zum erstenmal seit ihrer Verlobung preßte er sie in hervorbrechender Leidenschaft an seine Brust und küßte ihr die dankbar zu ihm aufgeschlagenen Augen.“

In dieser Stellung traf Frau von Kronach die Verlobten. Sie war so überrascht, daß ihr die Frage entfloß: „Nun, was hat es zwischen Euch gegeben?“

„Ich habe Ursula gebeten, nach Berathung mit Ihnen, liebe Mama, den Tag unserer Hochzeit festsetzen zu wollen. Auf meine Anordnung werden die Arbeiten in Romandorf beschleunigt, und ich würde Ihnen dankbar sein, wenn Sie unserer baldigen Verbindung keine Hindernisse entgegenzusetzen wollten.“

Frau von Kronach sah ihn freundlich an, sagte jedoch zögernd: „Lieber Norden, Sie haben bisher kein so großes Gewicht auf Ihre baldige Heirath gelegt.“

Er schloß, daß sie Recht habe, und das Blut stieg ihm nach dem Kopf, aber er fand doch schnell die Erklärung: „Ich habe erst jetzt Bewußtheit erhalten, daß mein Haus in vier Wochen bereit sein kann, seine Herrin zu empfangen.“

„Schon in vier Wochen?“ entfuhr es der Generalin, welche an die Hals über Kopf zu beschaffende Aussteuer dachte.

„Einer Unmöglichkeit gegenüber muß ich mich natürlich fügen,“ begann er, aber er sah sich fast überschnell durch die Erklärung seiner Schwiegermutter unterbrochen:

„Nein, Nein!“ Es wird sich machen lassen. Sobald mein Mann aus dem Dienst zurückkommt, werde ich mit ihm sprechen und den Tag Ihrer Vereinerung festsetzen.“ Fast theatralisch fügte sie hinzu: „Ich werde dann zwar noch mein Kind verlieren, aber das Glück der Meinen geht mir über alles!“

IX.

Durch die beschleunigte Hochzeit seiner jüngsten Tochter war der General v. Kronach in ernste Verlegenheit gerathen. Seine eigene Generalsequipirung, der Betrag, welchen er Elmar vor seinem Weggehen überwies, sowie verschiedene Neuanschaffungen für das unmittelbar bevorstehende Wandver waren dazu gekommen und hatten ihm die traurige Ueberzeugung geschaffen, daß er in seinem Alter und seiner Stellung dazu greifen müsse, Schulden zu machen. Natürlich war seine Stimmung keine beneidenswerthe. Frau und Tochter mußten es oft genug hören, daß ihm diese Erniedrigung durch rechtzeitige Einschränkungen ihrerseits hätten erspart werden können. Die stattgehabe glänzende Aufnahme der Familie Norden, verschiedene kleinere Gesellschaften aus Anlaß von Ursulas Verlobung, stellten ein weggeworfenes Kapital dar, da Excellenz von Norden ihnen — wahrscheinlich unter dem Glöwen'schen Einfluß — keineswegs näher getreten sei. Gewöhnlich gipfelten derartige Vorwürfe in dem Rath, die Hochzeit so lange hinauszuschieben, bis man die Mittel zur Aussteuer erparrt habe.

Davon wollte die Generalin natürlich nichts wissen, und vielleicht war es ihm selbst nicht recht ernst mit derartigen Reden. Er sah nur kein Mittel, sich das Geld zu beschaffen. Für ihn gab es auch nur einen Weg, auf dem dies überhaupt möglich war. Er besaß zwei wohlhabende Bekannte und hatte auch mehrmals daran gedacht, sie um ein Darlehn von 5000 Mark — um das es sich handeln mußte — anzusprechen, aber im letzten Augenblick hatte er die Bitte nicht über seine Lippen

bekommen, weil er nicht in der Lage war, den Rückzahlungstermin bestimmt anzugeben. Solche Sachen flüchten leicht durch und gelangten übertrieben in die Kreise der höchsten Vorgesetzten. Er hatte geschwiegen, und jetzt grübelte er darüber nach, wie er eine seit langer Zeit laufende Lebensversicherungspolice von zehntausend Mark einem Geschäftsmann als Unterlage für die nöthige Summe bieten könne. Aber das hatte ebenfalls Schwierigkeiten. Seine Frau war bei der Gesellschaft als vereinstigte Geldempfängerin eingetragen. Trat wirklich jemand dem Geschehen näher, so mußte er das einzige Werthobjekt, was er jener für den Fall eines Todes hinterlassen konnte, verpfänden und mit Genehmigung derselben einen entsprechenden Vermerk bei der Versicherungsgesellschaft beantragen. Beides war ihm überaus fatal, aber es gab kein anderes Mittel, Ursula standesgemäß unter die Haube zu bringen. War sie erst verheirathet, so mußte der Haushalt eingeschränkt werden. Er wollte sparen. Seine anspruchsvolle älteste Tochter zog sich so wie so von allen Vergünstigungen zurück. Ja, so mußte es gehen. Er wollte das Geld aufnehmen und dann den geliehenen Betrag in einigen Jahren zurückzahlen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Begriff „Handlungsgehilfe“.

Nach den Entscheidungen unserer obersten Gerichtshöfe gehört ein kaufmännischer Angestellter nur dann zur Kategorie der „Handlungsgehilfen“ und genießt nur dann die diesen durch die verschiedenen Gesetze eingeräumten Rechte, wenn er in einem „Handlungsgeschäfte“ angestellt ist. Ein „Handlungsgeschäft“ ist dasjenige, in welchem gewerbsmäßig Produkte angekauft und, entweder verarbeitet oder unverarbeitet, wieder veräußert werden. Außer den Zwischenhändlern gehören also nach jener Definition zu den Kaufleuten: diejenigen Gewerbetreibenden, welche fremde Produkte auf eigenes Risiko bearbeiten und die Erzeugnisse wieder absetzen, also auch Handwerker, welche außerhalb der Grenzen eines Handwerksbetriebes „auf Risiko“ arbeiten; ferner gehören nach den Gerichtsentscheidungen hierher die Zeitungsverleger, die Apotheker, die Inhaber von Annoncen-Bureau, Lotteriekollektoren, der Staat und öffentliche Korporationen, sofern sie eigene Handelsgeschäfte betreiben u. a.

Andere Gewerbebetriebe, selbst wenn sie kaufmännisch betrieben werden, gehören mithin nicht zu den Handelsgeschäften; es seien hier z. B. erwähnt die Färbereien, die Bohlenmühlen, die Brennereien, die Berg- und Hüttenwerke, die Ziegeleien, die Zuckerfabriken u. a., welche nur die ihnen übergebenen Stoffe auf Bestellung oder nur ihre selbstgewonnenen Produkte verarbeiten. Nach den Entscheidungen der Gerichte gehören zu dieser Kategorie auch die Agenturgehälfen, die Pfandleihanstalten, die Hotels und Logirhäuser, die Erziehungsinstitute, die Theater-Unternehmungen, die Leihbibliotheken u. s. w. Alle Angestellten, die in dergleichen Gewerbebetrieben thätig sind, genießen also nach dem heutigen Recht nicht die gesetzlichen Vergünstigungen der Handlungsgehilfen, mögen sie auch gelernte Kaufleute sein und in ihrer Stellung nur kaufmännische Dienste verrichten. Dergleichen Angestellte können vielmehr bei einem Rechtsstreite, wenn kein Dienstvertrag abgeschlossen ist, nur die rechtliche Stellung von gewöhnlichen Lohnarbeitern im Sinne der Gewerbeordnung beanspruchen, denn bei ihnen treffen auch nicht die Bestimmungen der §§ 133a bis 133b der Gewerbeordnung zu, da sie weder „mit der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder einer Abtheilung desselben beauftragt“ noch „mit höheren technischen Leistungen betraut“ sind.

Es wird darauf hinzuwirken sein, daß bei der Revision des Handelsgesetzbuches der Begriff Handlungsgehilfe in einer mehr den Interessen der Angestellten Rechnung tragenden Weise gesetzlich definiert werde.

Bei dieser Gelegenheit machen wir unsern Lesern die Mittheilung, daß nach verschiedenen Vorberathungen das Plenum des Deutschen Handelstages in der Mitte des Monats Oktober in Berlin zusammengetreten war, um den von der Regierung vorgelegten Entwurf eines Handelsgesetzbuches.

Von besonderem Interesse für die Angestellten waren die Beratungen über die Kündigungsfristen. Leider erzielte hier der Antrag der Frankfurter Handelskammer, vertragliche Abmachungen, durch welche andere als in dem jetzt in Kraft stehenden Handelsgesetzbuch vorgesehenen Kündigungsfristen stipulirt werden sollen, für ungültig zu erklären, keine Majorität. Im Interesse der Angestellten ist dies auf das lebhafteste zu bedauern, denn die von den verschiedenen Vereinigungen, an die gesetzgebenden Körperschaften, Reichsbehörden in Sachen der Kündigungsfristen herangebrachten Neuerungen lassen darüber keine Zweifel, daß man in der verlangten Festlegung der monatlichen Kündigungsfristen nur einen Nothbehelf und noch dazu einen vorläufigen erblicken könnte.

Interessant waren auch die Verhandlungen des Handelstages über die die Konkurrenzklausele enthaltenden Bestimmungen des Entwurfes.

Es war hierzu Neigung vorhanden, doch kam es in der Angelegenheit der Konkurrenzklausele nicht zu einer definitiven Stellungnahme des Handelstages, es wurde vielmehr von einer Abstimmung abgesehen und die vorliegenden Anträge der Handelskammer von Frankfurt a. M. und der von Mainz dem Reichsjustizamt als Material überwiesen. Voraussetzlich wird nunmehr binnen kurzem der Entwurf vom Reichsjustizamt dem Bundesrath und dem Reichstag vorgelegt werden.

Deutsches Reich.

Köln, 4. November. Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht einen längeren Artikel, welcher die russische Auffassung des Verhältnisses Rußlands zu seinen europäischen Nachbarn auf Grund von Äußerungen einflussreicher Russen bespricht und zu dem Schlusse kommt, Rußland und Deutschland hätten keine widerstrebenden Interessen, nur habe Deutschland das zwingende Bestreben zu verfolgen, den Samen friedlicher Interessengegensätze nicht aufspritzen zu lassen. Dieses könnte dadurch geschehen, daß man angesichts der mächtigen panslavistischen Bestrebungen sich hülfe, dem Polonismus Vorschub zu leisten. Weiter meint das Blatt, ob bei kriegerischen Verwickelungen Deutschland für Oesterreich-Ungarn eintreten könne, sei angesichts des rebellenhaften Frankreichs nicht möglich, zu entscheiden, wohingegen Italien beim Eintritt einer solchen Sachlage mit eingreifen würde.

Saarbrücken, 4. November. In dem Prozeß des Hofpredigers a. D. Stöcker gegen den Chefredakteur der „Neuen Saarbrücker Zeitung“ Schuchow erachtete der Gerichtshof eine Beweiserhebung für notwendig über die Behauptung des Beklagten, Stöcker habe sich vor der Öffentlichkeit Unwahrheiten schuldig gemacht, so daß der Beklagte berechtigt gewesen sei, ihm bürgerliche Ehrelichkeit und kirchliche Lauterkeit abzuspüren. Ferner soll eine Beweiserhebung darüber angestellt werden, ob Stöcker seine Stellung als Hofprediger durch Täuschung erschlichen habe, und schließlich, ob Stöcker den Rath seiner politischen Freunde, gegen seine Gegner gerichtlich vorzugehen, aus dem Geiste der Veröhnung heraus oder aus Furcht vor der Öffentlichkeit unbesorgt gelassen habe. Der Gerichtshof beschloß, als Zeugen zu vernehmen: den Alffessor Bresges, die Redakteure Oberwinder und v. Gerlach, den Obersten v. Krause, die Pastoren Reßler, Hille, Engel, Witte, Professor Brecher, den Redakteur Trojan, den Rechtsanwalt Medem, den Fehrn. v. Mantuffel, den Grafen Zietzen-Schwerin und den Grafen Bernstorff.

Hamburg, 4. November. Betreffs Regelung der Verhältnisse der Elbe ist zwischen Hamburg und Preußen ein Einverständnis erzielt worden.

Stettin, 4. November. Bei den Stadtverordnetenwahlen gingen in der zweiten Klasse 5 Hausbesitzer und 6 Liberale aus der Wahlurne hervor. Berücksichtigt man das Ergebnis der Wahlen der ersten Klasse, so haben die Liberalen in der Stadtverordnetenversammlung eine Mehrheit von 2 Stimmen.

Karlsruhe, 4. Nov. Die heutige Generalversammlung der Deutschen Metallpatronenfabrik genehmigte einstimmig den mit der Firma Ludw. Loewe u. Co., Aktiengesellschaft, abgeschlossenen Vertrag, betreffend die Uebernahme ihrer Gewerkschaften und Beteiligungen an solchen. Die Deutsche Metallpatronenfabrik gewährt hierfür an die Gesellschaft Loewe sechs Millionen Mark neue, vom 1. Januar 1897 ab dividendenberechtigten Aktien und 177,500 Mark baar, sowie ein näher fixirtes Entgelt für die vorhandenen Vorräthe. Die Firma der vereinigten Gesellschaften soll fortin Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken mit dem Sitz in Berlin und Zweiganstalt in Karlsruhe lauten.

Ausland.

Rom, 4. Novbr. Wie hier bestimmt verlautet, hat Kardinal Hohenlohe kurz vor seinem Tode sämtliche Papiere verbrannt. Man erwartete nämlich aus dem Nachlaß Hohenlohe's interessante Mittheilungen über den Kulturkampf.

New York, 4. Novbr. Mac Kinley erhielt bisher 285 Mandate, 61 mehr als er gebraucht, um die Präsidentschaft zu sichern. Die gleichzeitig stattgefundenen Kongresswahlen ergaben eine republikanische Mehrheit im Senat und in der Kammer. — Die Bevölkerung New Yorks feierte den Sieg Mac Kinley's in begeisterter Weise. Zahlreiche Häuser waren des Nachts prächtig illuminiert. Die Blätter gaben das Resultat durch Transparente kund.

Marine.

Berlin, 4. Nov. Einem Bericht der Schiffsprüfungs-Kommission über die Seeigenschaften der vier Panzerschiffe vom „Brandenburg“-Typ ist Folgendes zu entnehmen: Die Einwirkung des Seeganges auf die Panzer wurde bei verschiedenen Lagen der Schiffe zur See ausprobt, wobei die Fahrgeschwindigkeit bis zu 12 Seemeilen in der Stunde gesteigert wurde. Die Schiffe der „Brandenburg“-Klasse haben sich bei allen Witterungsverhältnissen als sehr gute Seeschiffe gezeigt. Ihre Bewegungen bei Seegang sind nur als mäßige zu bezeichnen. Die Schiffe nehmen verhältnismäßig nur wenig Wasser über. Die Verwendbarkeit der Artillerie- und Torpedoarmerung wird nur insofern eingeschränkt, als beim Gegendampfen in die See bei großer Fahrt das vorn überkommende Wasser die Bedienung des vorderen Panzerthurmes unmöglich macht. In den langrollenden Seen des Atlantischen Ozeans nehmen die Panzer bedeutend weniger Wasser über, als in der kurzen Nordsee. Die Manövereigenschaften der Schiffe blieben auch bei hohem Seegange gut; dagegen scheint dieser die Geschwindigkeit und den Kohlenverbrauch ungünstig zu beeinflussen. Eine Verlegung der Schiffsleitung von der vorderen Kommandobrücke nach achtern dürfte nur bei ganz besonders schlechtem Wetter notwendig werden.

Madrid, 5. Novbr. Der Ministerrath berieth gestern über die vorzunehmenden Flottenbauten und setzte den Emissionskurs der neuen Anleihe fest, welcher aber noch nicht bekannt gegeben wurde.

Kronstadt, 4. Nov. Nach einer Meldung aus Petersburg wird an dem Ausbau der russischen Kriegsmarine mit großem Eifer gearbeitet. Unter den größeren Schiffen, die sich ihrer Vollendung nähern, seien insbesondere die beiden dreischraubigen „Pallada“ und „Diana“ hervorzuheben. Diese Fahrzeuge, die in der „Franko-russischen Kanonaden“ (franko-russische Werke) in Petersburg hergestellt werden, haben ein Displacement von 6630 Tons und sollen mit so kräftigen Maschinen (11610 Pferdekräften) ausgestattet werden, daß sie eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 22 Knoten erreichen dürften. Die Baukosten beziffern sich auf 2 336 000 Rubel für jeden der beiden Kreuzer.

Korrespondenz.

Baut, 6. Novbr. Die Anlieger der neuen Wilhelmshabenerstraße hatten von der Kaiserl. Intendantur der Marine-Station der Nordsee die Erlaubniß zum Anschluß an die fiskalische Wasserleitung erhalten. Sie konnten jedoch hiervon keinen Gebrauch machen, da die Gemeinde Baut die Erlaubniß zur Legung von Röhren in der Straße versagte. Auf erhobene Beschwerde hat das Amt Jever diese Weigerung bestätigt. Eine gestern im Budzinski'schen Lokal aberraunte Versammlung von Interessenten beschloß nunmehr, die Entscheidung des Großherz. Staatsministeriums anzurufen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 4. Novbr. In der Beleuchtung unserer Straßen ist seit einigen Wochen eine Aenderung eingetreten und zwar in der Weise, daß bei dunklen Abenden an Werktagen alle Glühlampen und die 2 mitten auf dem Markt und beim Kriegerdenkmal stehenden Vogenlampen, an Sonn- und Feiertagen brennen; an genügend mondhellern Abenden werden nur die sogenannten 70 Nachtlampen brennen. Die Einschränkung der Beleuchtung in obiger Weise ist veranlaßt worden, um eine allzustarke Belastung zu vermeiden. Der Stromverbrauch an den Werktagen abenden, von Dunkelwerden bis nach 9 Uhr, beläuft sich auf 450 Ampere gleich 900 16kerz. Glühlampen, die zu gleicher Zeit brennen. Beide Maschinen können einen Strom erzeugen, womit 1200 Glühlampen von 16 Kerzen zu gleicher Zeit gespeist werden. Es können ohne Betriebsvergrößerung somit noch so viele Anschlüsse erfolgen, welche zusammen ein Strombedürfnis gleich 300 16kerz. Glühlampen erfordern.

Lohe, 3. Nov. Die feierliche Einweihung der hier neu erbauten evangelischen Kirche findet nunmehr bestimmt den 13. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr statt. Außer den benachbarten Gemeindegemeinden zu Bedtha und Umgegend wird höchstwahrscheinlich auch Se. Königl. Hoheit der Großherzog an den Einweihungsfestlichkeiten theilnehmen. Die Weihrede wird Herr Pastor Jben aus Bedtha halten.

Permissives.

—* **Hamburg, 4. Novbr.** Der Senat beantragt bei der Bürgerschaft die Erbauung eines zweiten Vootendampfers mit einem Kostenaufwande von 210 000 Mark und bemerkt in seinem Antrage, daß der erste, gewissermaßen nur vorläufigweise erbaute Vootendampfer an der Elbmündung, „Kapitän Karpfänger“, sich bestens bewährt habe. In Sachverständigenkreisen war man vordem sehr getheilte Meinung, ob sich Dampfer im Vootendienst so gut wie Segelfahrzeuge bewähren würden.

—* **Lübeck, 3. Novbr.** Aus den nordischen Hafenplätzen hier eingetroffenen Telegrammen zufolge sind die dortigen Häfen schon zum Theil mit Eis bedeckt, und werden erhebliche Kältegrade gemeldet.

—* **Kassel, 2. November.** Das Kindermädchen Müller, welches einen Säugling seiner Herrschaft auf Wilhelmshöhe Phosphordüpfen von Schwefelbläzern in eine Milchflasche gethan und das Kind diese Substanz trinken ließ, wurde wegen versuchten Giftmordes, weil das Mädchen erst 15 Jahre alt ist, zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Das Kind wurde durch die Arznei gerettet.

—* **Wie mitgetheilt wird, ist jetzt auch im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach die Stenographie nach Gabelberger'schem als fakultativer Lehrgegenstand in den höheren Lehranstalten eingeführt. In anderen Bundesstaaten soll die Einführung bevorstehen. Die Zahl derjenigen Bundesstaaten, welche der Stenographie einen Platz unter den Lehrgegenständen der höheren Schulen einräumen, hat in den letzten Jahren erfreulicher Weise zugenommen.**

—* **Lissabon, 5. November.** In Folge großer Ueberflimmungen auf der Azoreninsel St. Michaels ist die Stadt Ribeiraquente fast zerstört worden, wobei zahlreiche Personen umgekommen sind. Die Ernte ist vernichtet worden.

—* **Triest, 5. Novbr.** Der Dampfer des österreichischen Lloyd „Electra“ stieß infolge heftigen Windes auf der Levante-Gilinie mit dem vor Anker liegenden englischen Dampfer „Hydia“ zusammen und erhielt einen Leck. Um den Untergang des Schiffes zu verhüten, ließ der Kapitän die „Electra“ auf eine Sandbank auffahren, Verluste an Menschenleben sind nicht vorgekommen. Die Post und ein Theil der Ladung konnten geborgen werden.

—* **Die Durchleuchtung des menschlichen Körpers mit Röntgen-Strahlen, um auch die Weichtheile sichtbar zu machen, erzielt, wie der „Prometheus“ mittheilt, forschreitend größere Erfolge. Wie Dr. Lewy schon vor einiger Zeit der Berliner physiologischen Gesellschaft berichtete, ist es inzwischen möglich**

geworden, ein vollständiges Gemäß: der inneren Organe, ihrer Lage, Gestalt und Bewegung auf den flouorescirenden Schirm zu werfen. Dr. du Bois-Reymond und Professor Grunmach, welche diese Versuche erweiterten, berichteten ferner, daß es ihnen gelungen sei, die Organe des Schlundes, Kehlkopfes, der Zunge und des Magens zu sehen. Professor Grunmach studierte erfolgreich pathologische Veränderungen der inneren Organe. Er untersuchte einen Mann, der früher an Schwindel und Lungenblutungen gelitten hatte, und bemerkte, daß in dem Körpertheile, wo die Lungen liegen — diese selbst sind für Röntgen-Strahlen zu durchsichtig, um stärkere Schatten zu werfen — eine Anzahl von dunklen Flecken erschienen, die durch Verkalkung früher erkrankter Lungenheile entstanden waren. In einem andern Falle sah er kleine schwarze Linien im Herzen eines Patienten gerade dort, wo die Hauptarterien liegen. Diese bewiesen, daß die durch kein anderes Mittel entdeckbare Verkalkung des Herzens begonnen hatte. Die Genauigkeit dieser Beobachtungen ließ sich dann durch die Härte des Pulses am Handgelenk bestätigen und es wurden auch Verkalkungen am Ellenbogen und Vorderarm festgestellt.

—* Eine in Berlin lebende ältere Dame versuchte eine Lösung der „Dienstbotenfrage“ auf eigene Art. Sie wollte, so erzählt man der „Kgl. Rundsch.“, den Beweis liefern, daß man durch eine gewisse freundliche Bemutterung eine gute erziehbare Wirkung auf unsere Widerpenstigen ausüben könnte. Aus dem Gesindebureau holte sie sich ein siebzehnjähriges, dralles Ding, das erst seit einem Jahr in Berlin diente und dessen Zeugnisse wenigstens auf guten Willen schließen ließen. Es ging auch alles ganz gut. Die Frau Rätthin trank mit dem Mädchen zusammen Kaffee auf dem Balkon, als mit ihm gemeinschaftlich zu Mittag, nahm es mit zu den täglichen Spaziergängen, kurzum, behandelte es, wie man etwa eine „Stütze“ zu behandeln pflegt. Leider trat das Mädchen nach Hause kam, theilte ihr das Mädchen mit, daß ihre Tante bei ihr gewesen sei, und ihr die betrübliche Nachricht gebracht habe, daß ihre Eltern sie notwendig in der Heimat gebraucht, da ihre Schwester erkrankt sei. Die Frau Rätthin ließ gutzureden den Vertrag, miethete eine Andere, das Mädchen packte seinen Koffer und zog ab. Mit Nummer zwei wurde nun derselbe Weg eingeschlagen. Sie war weniger anständig, auch von Natur etwas verschlossener, die Geduld und die Güte der Frau Rätthin schienen indessen auch bei ihr zu liegen. Aber merkwürdiger Weise trat auch hier wieder das Geschieh dazwischen. Auch Nummer Zwei erklärte nach vierzehn Tagen, daß sie zur Pflege ihrer Mutter heimwärts streben müsse und auch sie wurde in Freundschaft aus dem Dienste entlassen. Nummer Drei trat am Abend an. Sie war schon ein Mädchen von etlichen zwanzig Jahren, sehr selbstständig und offenbar mit allen Arbeiten vertraut. Als sie am folgenden Morgen von der Rätthin zum Kaffee auf dem Balkon eingeladen wurde, — sie hatte zuvor Milch und Gebäck eingeholt und dabei die ersten Bekanntschaften im Hause angeknüpft — trat sie mit verschränkten Armen in die Balkonthür und sagte: „Nee, Frau Rätthin, det is keene Art, det woll'n wir nicht erst anfangen. Den ganzen jeshlagenen Dag uns uf de Pelle liegen, da kommt nicht bei raus. De Herrschaft vor sich und let Mädchen vor sich, wie et in jehibeten Familien Mode is. Sehen Se mal, zwei Mädchen sind Ihnen nur schon in vier Wochen darum ausgerückt, ich bleibe nich drei Dage, wenn det so weiter jehen soll. Am Ende wollen Se ja noch mit mir us'n Sonntag nach'n Danzboden kommen?“ Die Frau Rätthin stand eine Weile wie versteinert da. Dann sagte sie sich und sagte: „Mein Kind, ich mache Sie zunächst darauf aufmerksam, daß die beiden früheren Mädchen lediglich Familienverhältnisse halber und aus keinem andern Grunde gezogen sind — „Ach wat,“ unterbrach sie das Mädchen, „aber det ganze Haus wech et, dat se bloß wejen die verrückte Wirthschaft wegjejungen sind.“ — Die Frau Rätthin hat sich nur schwer von ihrer Verblüffung erholt, aber belehrt soll sie jetzt doch sein, denn Nr. 3 hat bis jetzt noch keine Sehnsucht nach ihrer Familie gezeigt.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

7 Meter	Noppen-Bocker	zum Kleid für M. 1.50 Pfennige
7	Wachstoff waschacht	„ „ „ 1.54 „
7	Levantine	„ „ „ 2.80 „
6	Damentuch solid. Qualität	„ „ „ 3.30 „
6	Veloutine	„ „ „ 3.90 „

Gelegenheitskäufe in Woll- u. Waschstoffen

zu reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen Stücken franco ins Haus. Muster auf Verlangen umgehend.

OETTINGER & Co. Frankfurt am Main.

Abtheilung für Herrenkleidstoffe: Buxkin z. ganzen Anzug M. 4.05 Pfg., Cheviots z. ganzen Anzug M. 5.85 Pfg.

Eine Neuheit, welche von unseren Hausfrauen höchst beifällig aufgenommen worden, ist die „Ideal“-Waschmangel (Drehrolle). Da diese Ideal-Drehrolle allen Anforderungen entspricht und der Preis ein sehr mäßiger (nur Mark 12.—) wird dieselbe wohl bald in jeder besseren und sparsamen Haushaltung vorhanden sein. Nicht unerwähnt lassen wir, daß diese „Ideal“-Waschmangel von den hervorragendsten illustrierten und anderen Frauen-Zeitungen sehr lobend besprochen worden ist und von den bedeutendsten Hausfrauen-Vereinen bestens empfohlen wird. Einzige Bezugsquelle: G. Schubert & Comp., Berlin SW., Beuthstraße 17.

Verkauf eines Hotels.

Langwarden (Anjadingen.)
Der Gastwirth H. Büßing zu Burhave (Oldenburg) beabsichtigt wegen Kränklichkeit seinen in dem lebhaften und bedeutenden Orte Burhave an der Chaussee belegenen **Gasthof I. Ranges**

„**Zum eisernen Kanzler**“, mit Antritt auf Mai 1897 mit oder ohne Inventar zu verkaufen.

Die Bestung, vorzüglich an der Lage, besteht aus Hauptgebäude nebst großem Stall und verdeckter Regelhahn, sowie aus großem schönen und geschickt gelegenen Lust- und Gemüsegarten. Im Hauptgebäude befinden sich u. a. Tanzsalon, Ez- resp. Concertsalon, Gaststube, mehrere Logir- und Fremdenzimmer etc. Die Gebäulichkeiten sind schön und geräumig ein-

gerichtet und in tadellosem Bauzustande.

Die Gastwirthschaft hat eine bedeutende Frequenz, namentlich auch von Fremden, aufzuweisen, so daß eine unzweifelhaft sichere Brodstelle zu Gebore steht und der Ankauf des Hotels einem tüchtigen Geschäftsmanne daher sehr zu empfehlen ist.

Termin zum Verkaufsversuche wird hiermit auf **Montag, 9. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,**

im Verkaufslotale anberaumt. Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß nur dieser eine Termin beabsichtigt wird.

H. Rehme, Advokt.

Zu vermieten
zum 1. Dezbr. eine 4- resp. 5räum. **Wohnung**, verkehrshalber.
Müllerstraße 16.

Zu vermieten
eine **möblirte Stube**.
Marktstraße 18, 1 Tr.

300 Mark
als Darlehn gegen Sicherheit und hohe Zinsen auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Off. unter B. C. 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Gr. Geschäftsladen,
passend für jedes Geschäft, an bester Lage der Roonstr., gegenüber Hempel's Hotel gelegen, mit vollständiger Wohnung und sämtlichen Souterrainräumen, worin seit mehreren Jahren ein **größeres Ausfuhrgeschäft** mit **bestem Erfolg** betrieben worden ist, ist auf den 1. Mai 1897 anderweitig zu vermieten. Auch bin ich nicht abgeneigt, das Gebäude zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei

J. A. Poppen, Kaiserstr. 74.

Zu verkaufen
1 altes **Raninchen** (Bastard) mit 7 Stück 8 Wochen alten Jungen.
Roonstraße 95, u. l.

Kleine 3r. Wohnung
sofort zu vermieten.
Altenstraße 9.

Zu vermieten
z. 1. April 1897 eine f. **1. St.-Wohnung** an ruh. Bewohner. Preis 600 Mk.
Eden, Bismarckstr. 29, am Park.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine 3räumige **Unteroohnung**.
G. Säbber, n. Wilh. Str. 56.

Zu vermieten
ein **möbl. Zimmer** für einen jungen Mann.
Börsestr. 24, p. l.

Zu vermieten
ein **möblirtes Zimmer**.
Kaiserstraße 69, 1 Tr.

Zu vermieten
ein freundlich **möbl. Zimmer**.
Friedrichstr. 3, I, r.

Zu vermieten
verkehrshalber auf sofort oder 1. Februar eine komplette 5räumige **1. Stogenwohnung** mit Wasser und allem Zubehör.
O. Hinrichs, Müllerstr.

Zu vermieten
ein febl. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** an einen soliden Herrn. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine **Unter- und Oberwohnung**.
Th. Niem, Kopperhörn.

Zu vermieten
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.
Grünstr. 7, am Markt, 2 Tr., im Hause des Herrn Keeser.

Gesucht
auf sof. ein kräft. **zweijähr. Rindermädchen**. Dasselbe muß recht kinderlieb sein.
H. Bänder, Roonstraße 6.

Erklärung.

Sie setzen jedes andere Mittel bei Seite, sobald Sie **Ketels Glycol** nur einmal gebraucht. Herrlich erfrischender Geschmack, gründliche Reinigung der Zähne und Mundhöhle, antiseptisch-hygienische Wirkung sind Vorzüge des Glycol; daher das beste Zahnwasser der Welt. Flacon 1,25 Mk. bei

R. Lehmann, Bismarckstrasse 15, Carl Barkhausen, Roonstr. 75b, R. Kell, Bant. Fabrikant Stephan Ketels, Bremen-Dresden.



Der Gründer des berühmten Welthauses Rudolf Hertzog in Berlin that einst folgenden Ausspruch:

„Alles was ich habe, meinen Weltamen, meine Millionen, verdanke ich nicht allein der Reellität der Geschäftsführung, sondern zu 99,100 der Macht der **Zeitungsanzeigen**. Ich bin zu der Gewissheit gekommen, dass heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Zeitungs-Annoncen in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann.“

Ein Inserat im „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ wird diesen Satz bestätigen.

Gebrannte Kaffee's in Packeten

von

Inhoffen & Gräffe

BONN.

Eigene Kaffeeplantage Preanger, Java.

Zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfennig per 1/2 Pfund-Packet

Käuflich in den besseren Colonialwaaren-Geschäften.

Zu vermieten

auf sofort ein **möbl. Zimmer**. Müllerstraße 10, II., r.

Zu vermieten

ein kleines **möbliertes Zimmer**. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei junge Leute

erhalten gutes Logis. Neuestraße 3.

Gutes Logis

für zwei junge Leute. Müllerstraße 16, u. r.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. ein **möbl. Zimmer**. Ulmstr. 20, l. r.

Zu verkaufen.

Ein in Wilhelmshaven belegenes, mit allem Comfort versehenes **Wohnhaus** ist umständehalber billig zu verkaufen. Off. unter „Jade 1896“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Gastwirthschaft,

verbunden mit **Fuhrwerksgeschäft** (8-10 Pferde etc.) u. **Sandwirthschaft**, zu verkaufen. Antritt nach Vereinbarung. Näheres durch

I. Lüken, Mandatar, Barel i. O.

Zu verkaufen

ein neuer, solide gebauter **Sandauer**, sowie eine neue elegante **Salzhäse**. Lieferung frei nächste Bahnstation. **S. Wehrhof, Wagenbauer, Quakenbrück.**

Zwei gebrauchte kleine

Kochmaschinen billig zu verkaufen. Wallstraße 3.

Ein älteres erfahrenes

Mädchen sucht zum 15. Novbr. Stellung als Köchin od. Haushälterin. Zu erf. b. **Sophie Rattenhorn, Offriestras. 11.**

Als Plätterin

empfiehlt sich **Anna Eden, Schulstr. 1, part. d. Bl.** (Genossenschaftshäuser).

Suche

Beschäftigung für **Gartenarbeit** und **Anlagen**. Gute Zeugnisse vorhanden. Bant, Kirchstraße 7.

Gesucht

ein junger **Mann** oder **Arbeiter** auf sofort. **Büsing & Sabath, Weinhandlung.**

Gesucht

auf gleich ein **Mädchen** für die Vormittagstunden. Frau **Vierl, Hinterstr. 29, II., l.**

Gesucht

zum 1. Dezbr. ein **Mädchen** zum Allein dienen, welches Kochen kann und die Wäsche versteht. Näheres **Göberstraße 9, l.**

Gesucht

sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden. **Schwedenhaus 2, part. l.**

Gesucht

zum 1. Dezbr. ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haus. **J. R. Vopfen, Kaiserstr.**

Gesucht

auf sofort ein **Mädchengeselle**. **J. Oenen, Roonstr. 8.**

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen** oder eine **Frau** für die Morgenstunden. **Friedrichstraße 4, l.**

Laufburche

gesucht. **Wilh. Schlüter, Roonstr. 93.**

Verloren

in der Nähe vom Werftspeisehaus ein **Büchel** in braunem Papier, Inhalt: 2 Paar **Kinderschuhe**. Um Abgabe wird gebeten. **Marktstraße 29a.**

Kaufgesuch.

In Wilhelmshaven oder Bant resp. Neubremen wird ein im besten Zustande befindliches **Ganz**, zu Privatwohnungen geeignet, zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unt. X. Y. 500 entgegen.



Klavierstimmen

und

Reparieren

besorgt prompt und kunstgerecht

E. Paulus, Marktstr. 45.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von **Pianos und Musik-Instrumenten** in empfehlende Erinnerung.



Neu! Löth-Apparat

für Jedermann.

dient dazu, die Reparatur an einer Menge von Gegenständen aus Haushalt und Küche, die unrichtig oder sonst besetzt geworden sind, selbst vorzunehmen, und bereitet viel Unterhaltung und Vergnügen. Preis komplett in fein polirtem Kästchen mit Werkzeugen und allem Zubehör sammt Gebrauchsanweisung nur **Mk. 4.-**. Versandt gegen Nachnahme oder Vorherj. des Betrages **G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstraße 17.**

900 große

Mecklenbg. Gänse

sind von heute ab billig zu kaufen bei

H. Kruse, Bant am Markt.



Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Geschäft von Wallstraße 12 nach

Knorrstr. 6 am Marktplatz, l. Et., im Hause des Herrn Ocker.

Meinen geehrten Kunden für das bisherige Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinen neuen Geschäftsräumen zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

W. Grüninger, Damenkleidmacher.

NB. Auch können daselbst Damen gründlichen Unterricht im Schneidern und Modellzeichnen erhalten, auf Wunsch auch in separaten Zimmern. **D. D.**

FELS VOM ZUM MEER

Adolf Wilbrandt Hildegard Mahlmann. Ida Boy-Ed Eine reine Seele. Farbige Kunstblätter. Zwei glänzend geschriebene Romane. Probehefte in allen Buchhandlungen.

Verehrte Hausfrau!

Legen Sie Werth auf einen stets guten aromatischen Kaffee, so kaufen Sie nur

Inhoffen's gebrannten Kaffee mit dem Bären.

Käuflich zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Büchel in fast allen besseren Colonialwaaren-Geschäften. Man achte auf die Marke „Bär“.

Geschäfts-Eröffnung.

Am 1. November 1896 eröffnete ich unter der Firma

Heinr. Heidorn

ein

Agentur- u. Commissions-Geschäft am hiesigen Plage.

Heinr. Heidorn.

Comptoir: Friedrichstr. 7.

Pflaumenmus

beste Qualität, traf wieder ein.

Wilh. Schlüter, Delikatessen.

Feinste Concert-Ziehharmonika



„**Miranda**“

mit 24 Stimm. starkem Orgelton, 35 cm groß, 10 Tasten, 2 Register, 2 Bassen,

20 Doppeltöne, Zubalter, 2 Doppeltöne mit Stahlbüchsen. Feinste prima Tontenfedern, für welche 10 Jahre Garantie leiste. Offene Nickelklaviatur, reicher Nickelbesatz. Preis nur **Mk. 5.00**, mit Glocke **Mk. 5.50**, ein 3 Stimm. Prachtinstrument kostet nur **Mk. 7.00**, mit Glocke **Mk. 7.50**. Selbsterlernschule, Backstie, Preisliste umsonst. Porto 80 Pfg. Zurücknahme, wenn Harmonika nicht gefällt. Zu beziehen bei **Friedr. Schmerbeck in Neuenrade i. Westf.** Viele Zeugnisse! Zum Beispiel schreibt Herr F. Kraack in Silber: Erhaltene Harmonika für **Mk. 5** muß ich sehr loben und ist zu meiner Zufriedenheit, hier kann man eine solche nicht unter **Mk. 12.00** kaufen etc.

Hüte

u. **Handschuhe**

empfiehlt in größter Auswahl

A. Seidel,

Marktstraße 38.

Visitenkarten

in **Buch- und Steindruck**

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Meyer's Conversationslexikon,

Brodhaus

Brehm's Thierleben,

Buch der Erfindungen

Bilz Naturheilverfahren,

Andree's Handatlas,

sowie jedes größere Werk liefern wir gegen monatl. Abzahlungen.

Gebrüder Ladewigs.

Regenschirme

empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen die

Schirmfabrik von A. Seidel

Marktstraße 38.

Reparaturen u. Ueberziehen schnell und gut.

Empfehle schöne blaßrote

Dab. Kartoffeln

sowie

Magnum bonum

und Marke **Gloria** zum billigen Tagespreis.

H. Harms, Bant

(Lückener's Nachf.)

Schmücke Dein Heim

(Gesetzlich geschützte Devise).

mit **Diaphanie-Glasbildern**
(Schönster Fensterschmuck. Reizende Geschenke)
von **Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.**
Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei
Gebrüder Ladewigs.

Wulf & Francksen. Ausstellung fertiger Betten.	Einschl. Betten Nr. 8 aus grau-roth gestreiftem Stoff mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Mf. 14,50 Zweischläfig Mf. 20,50	Einschl. Betten Nr. 10 aus roth-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mf. 27,50 Zweischläfig Mf. 31,—	Einschl. Betten Nr. 10 b aus roth-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Mf. 36,— Zweischläfig Mf. 40,50	Einschl. Betten Nr. 11 aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halb- daunen. Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Mf. 45,— Zweischläfig Mf. 50,50	Einschl. Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- füßer, Unterbett aus roth-Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn. Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Mf. 54,50 Zweischläfig Mf. 61,—
--	---	---	---	---	---

Grosser Ausverkauf.

Infolge stetiger Vergrößerung meines Kundenkreises und des hierdurch stärker werdenden Waarenumsatzes macht sich dringend eine Vergrößerung meiner Geschäftslokaltäten und damit ein Geschäfts-Umzug nothwendig. Nach diesem wird sich mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft, verbunden mit Waarengeschäft im Hause Marktstraße 31 befinden. Bis zur gänzlichen Fertigstellung der vorzunehmenden baulichen Veränderungen im neuen Geschäftslokale kann aber ein Umziehen nicht stattfinden und werde daher, um möglichst mein reichhaltiges Lager etwas zu räumen, bis zum Umzug Herren- und Knaben-Garderoben zu herabgesetzten Preisen ansverkaufen. Bemerkte noch besonders, daß es ein reeller Ausverkauf ist, wobei Niemand übervorthelt wird.

Franz Jakubczyk, Ecke Markt- und Kieler Straße.

Dab. Kartoffeln
(blaurotthe) pro Ctr. 2,80 Mf.

Magnum bonum
(weiße) pro Ctr. 2,80 Mf.
empfehlen

Wih. Oltmanns.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Bahnhofstr. 1
(Ecke Gottorfstraße).
Rechtsanwalt Möhring,
Oldenburg.

Weihnachtsgeschenk.
Look's

holländ. Cigarren-Fabrikate
werden unter Garantie nur aus
den besten überseeischen
Tabaken hergestellt. Jeder
Raucher versuche in seinem
eigenen Interesse:

Sortiment
1 2 3 4 5 6
4,50. 5,45. 6,65. 8,60. 11,50. 8,45
pr. 100 Stück franco.

Versandt gegen Nachnahme
oder vorherige Einsendung.
Garantie Zurücknahme.

Look's Geldern
Cigarrenfabrik
a.d.holl. Grenze.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(woblgeschmeckende Bonbons)

sicher u. schnell wirkend bei **Husten,**
Heiserkeit, Catarrh und Ver-
schleimung. Größte Specialität
Deutschlands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.

Niederlage bei
A. Lehmann in Wilhelmshaven,
Rud. Keil in Bant,
E. Schmidt in Bant.

Auf die Ehrenklärung in Nr. 260
d. Bl. habe ich, um üblen Nachreden
entgegenzutreten, zu erwidern, daß
meine Frau mit der gemeinten Frau
Wöhle nicht identisch ist.

S. Wöhle, Knorrstr. 7.
Mehrere Wagonladungen sehr wohl-
schmeckende

Speisekartoffeln

sind abzugeben auf
Gut Lethe bei Ahlhorn
i. Oldbg.

Verein der Heizer.

Einladung

zu dem heute **Sonnabend,** den 7. November 1896, im Saale des
Herrn Lippert (Tonhalle) stattfindenden

4. Stiftungsfest,

bestehend in

Concert, Theater, Vorträgen und Ball.

Anfang 8 Uhr.

Karten für Concert, Theater und Vorträge à 30 Pfg., Ball
70 Pfg., sind zu haben bei Herrn Lippert, Herrn Loh, sowie
bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins. Damen frei.

Das Festcomité.

F. Karsten,
Hutmacher,
Roonstr. 88, **Rothes Schloss 88,**

empfiehlt eine sehr schöne Auswahl in
Damen-Pelzbaretts, Muffen und Pelz-Kragen

in allen modernen Pelzarten. Auch halte stets Vager in Herren-Pelzmützen
und Pelztragen von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Ferner
empfehle eine gute Auswahl in hochmodernen Damen-Filz- und Seidenhüten.

NB. Eine Parthie vorjährige Damen- und Mädchenhüte
schon von 1 Mf. an.

Variété „Deutsche Flotte“

Roonstraße 6.

Täglich:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Anfang **Sonntags 7 Uhr.** **Wochentags 8 Uhr.**

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu
den bekannten Preisen.

Das Schuhgeschäft

von

J. G. Gehrels

empfing und empfiehlt:

Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder in
ganz leichter und stärkerer Waare.

Filzschuhe und Pantoffeln jeden Genres.

Filz-Unternähsohlen von den kleinsten bis zu den
größten.

Herrenstiefeln in verschiedenen Fabrikaten, auch Otto
Herz, in moderner dauerhafter Arbeit.

Damenstiefeln in Knopf, Zug und zum Schnüren.

NB. Ausverkauf von Knaben- und älteren Damen-Zugstiefeln
bis dieselben alle sind.

Reizende Neuheiten

in
Gardinen
Portièren
Tischdecken.

Unübertroffen reichhaltige Aus-
wahl.

Verkauf nur gediegener bester
Qualitäten zu bekannt billigen
Preisen bei

Gebrüder Popken
Güterstraße.

Fell-

Vorlagen

in allen Gattungen mit Kopf,
echt u. imitirt,
Prachtexemplare.

Angora- u. Chines.
Ziegenfelle

von 2 bis 50 Mark.
Enorme Auswahl bei

Gebrüder Popken
Güterstraße.

Große Posten

woll. Schlafdecken,
Reisedecken

in allen Preislagen verkaufen wir
zu ganz außerordentlich billigen
Preisen.

Gebrüder Popken
Güterstraße.

Eggen's Hôtel

Müllerstraße,
in der Nähe des Marktplatzes Neu-
heppens gelegen, hält seine

Lokalitäten
bestens empfohlen.

Doppelte, verdeckte Kegelbahn
mit Gasbeleuchtung.

Kremden- u. Clubzimmer.

Solide Preise. — Coulaute Bedienung.
Fette j. Gänse, eig. Hasfermaß, ger.,
8-10 Pfd. schw., das Pfd. 47 Pfg.
franko. **A. Buske,** Pokrafen (Distr.)



Auf das Herz

zu den alten ergrauten deutschen Kriegs-
veteranen Ortsgruppe des Bezirk
Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 7. d. Mts.,
Abends 7 1/2 Uhr

große Versammlung
im „Kaffhäuser“ bei Ehrenmitglied
Herrn Wagner. Die Aernsten der
Armen von unsern deutschen Kriegs-
kameraden werden ganz besonders mit
herzlich hierzu eingeladen.

Der Verbands-Bevollmächtigte
und Ortsgruppenältester
Franz Gehring.

NB. Dem Kaiserl. Herrn Marine-
Deckoffizier **J. Müller** sagen alle
ergrauten deutschen Kriegs-Veteranen
für das wirklich sehr lieblich patriot.
Buch als Geschenk den allerhöchsten
Dank mit dem herzlichsten Wunsch
daß doch noch mehrere echte und
deutsche Patrioten uns mit einem solch
prachtvollen Werke auf unsere alte
Tage erfreuen möchten, damit wir eine
Bibliothek errichten könnten.

Freiwillige
Feuerwehr

Sonntag, den 8. ds. Mts.
Übung der Steigerabtheilung

Diejenigen, welche sich zur Steiger-
abtheilung gemeldet haben, können
Probe machen.

Der 1. Zugführer:

Allgemeine Ortskrankenkasse

Für die aus der Klasse ausgeschiedenen
Vertreter zur Generalversammlung
hat gemäß § 51a des Statuten eine

Ergänzungswahl

stattzufinden.

Dieselbe wird hiermit anberaumt
Freitag, den 20. ds. Mts.
Abends 8 Uhr

im kleinen Saale des Hotels „**W.**
Hohenzollern.“

Es sind zu wählen:
1) aus der Klasse der Arbeitnehm-
1 Vertreter und
2) aus der Klasse der Arbeitnehm-
8 Vertreter;

dabon entfallen auf das Handel-
gewerbe 3, den Gastwirthschaftsberuf
3 und auf andere Berufsarten
Beitrittsberechtigte 2.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet
der Vorstand.

Bismarck-Pfeifenclub.
Heute Sonnabend in der Reichshalle
Gesellschafts-Abend.
Der Altschmökler